

**Veranstaltung**

Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e. V.

**Ort der Veranstaltung:**

Kochschule Gut Schirnau, Schirnau 6, 24794 Bünsdorf

Datum: 27.01.2016

Beginn: 09:10 Uhr

Ende: 13:10 Uhr

Protokollführerin: Birgit von Troilo

**Teilnehmer/-innen**

Vorstand:

- Matthias Meins, AD Amt Dänischer Wohld / kommun. Vertreter
- Andreas Betz, AD Amt Hüttener Berge / kommun. Vertreter
- Sandra Westphal, LVB Dänischenhagen / kommun. Vertreter
- Carlo Ehrich, Bgm. Gemeinde Altenholz / kommun. Vertreter
- Reiner Fichter / WiSo - Partner Wirtschaft
- Dr. Telse Stoy / WiSo - Partnerin Kultur und Bildung
- Dr. Juliane Rumpf / WiSo - Partnerin Landwirtschaft
- Günther Hoffmann / WiSo - Partner Tourismus
- Michael Packschies / WiSo - Partner Umwelt
- Jan-Nils Klindt / beratende Vertretung LLUR Flensburg
- Hans-Meinert Redlin / beratende Vertretung Landeshauptstadt Kiel
- Einar Rubin / beratende Vertretung Landeshauptstadt Kiel (bis Punkt 4.0, 10.15 Uhr)
- Dr. Dieter Kuhn, GF Regionalmanagement / beratendes Mitglied

- 
- Herr Neidlinger (AV Amt Hüttener Berge)
  - Herr Stabler (Projektträger „Mobiler Markttreff“)
  - Herr Neumann (Regionalmanager AktivRegion „Eider- und Kanalregion Rendsburg“)
  - Birgit von Troilo, Assistenz Regionalmanagement
  - Herr Krüger, Presse (Kieler Nachrichten, ab 11.40 Uhr)

Entschuldigt fehlten:

- Sylvia Eisenberg / WiSo - Partner Soziales
- Jörg Sibbel, Bgm. Stadt Eckernförde / kommun. Vertreter

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls vom 03.09.2015
3. Bericht des 1.Vorsitzenden / Regionalmanagements
4. Projektbeschlüsse (nicht-öffentlich)
  - 4.0 Ergänzungen von Definitionen zur Projektbewertung
  - 4.1 Generationenpark Altenholz
  - 4.2 Waldspielplatz Dänisch-Nienhof – zurückgezogen –
  - 4.3 Konzertkirche Gettorf 2.0 – zurückgezogen –
  - 4.4 Mobiler Markttreff Stabler – Borgstedt
5. Beschluss über den Erlass einer Geschäftsordnung der LAG AktivRegion HaO e.V.
6. Beschluss über die Definition „öffentlicher Träger“ bei der Antragsstellung von EU Fördermitteln
7. Rückblick Grüne Woche Berlin 2016
8. Rückmeldung Flüchtlingsbeiräte in der AktivRegion
9. Verschiedenes
10. Terminplanung

Festlegung der Besonderheiten

Die Präsentation zur Vorstandssitzung ist Bestandteil des Protokolls. Lediglich Ergänzungen und Entscheidungen werden im Protokoll zusätzlich festgehalten.

**Anlagen:**

1. Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016

**TOP 1****Begrüßung**

Herr Meins eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er entschuldigt die Abwesenheit von Herrn Sibbel und übergibt Herrn Neidlinger, als Amtsvorsteher des Amtes Hüttener Berge, das Wort für eine kurze Begrüßung.

Im Anschluss begrüßt auch Herr Kuhn die Anwesenden und bittet Frau Westphal kurz zum Rückzug des Projektes „Waldspielplatz Dänisch-Nienhof“ Stellung zu nehmen. Frau Westphal bittet um Rückstellung des Projektantrages, da es noch nicht beratungsreif ist und einige Punkte noch nach zu erarbeiten sind. Herr Kuhn empfiehlt die Reihenfolge der Projektbeschlüsse zu verändern, um für die anwesenden Projektträgern die Wartezeit so kurz wie möglich zu halten. Der Vorstand stimmt dem zu und beschließt das Projekt 4.4 „Mobiler Markttreff Stabler“ vorzuziehen.

**TOP 2****Genehmigung des Protokolls vom 03.09.2015**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folie 3

Das Protokoll vom 03.09.2015 wird ohne Einwände vom Vorstand genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

**9 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**0 Enthaltungen**

**TOP 3****Bericht des 1.Vorsitzenden / Regionalmanagements**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folien 4-7

Herr Meins berichtet dem Vorstand über die Anerkennung der IES Fisch vom MELUR und die Beschlussfassung der FLAG über die Änderungen der IES am 21.01.2016. Förderrichtlinien sind noch abzuwarten, aber danach können die ersten Projektideen der FLAG in die Antragsphase und Umsetzung gehen.

Herr Kuhn berichtet über die Kommissionsprüfung der EU für die Förderperiode 2007 – 2013 und bittet Herrn Klindt die Ergebnisse dazu weiter auszuführen. (Folie 5)

Herr Klindt erläutert, dass der Verstoß auf einen Fehler bei der Vergabe zurückzuführen ist. Dies vor dem Hintergrund, dass bei Bauarbeiten im Denkmalschutzbereich bei der Auftragsvergabe Angebote von „Spezialfirmen“ für Denkmalschutz einzuholen sind, von denen es wiederum sehr wenige gibt. Herr Klindt appelliert daher an die LAG, bei neuen Projekten nochmal ein besonderes Augenmerk auf das Vergaberecht zu richten und Projektträger dbzgl. eindringlich zu informieren.

Herr Kuhn wies am Ende daraufhin, dass durch die Prüfung sicherlich mit noch mehr Anforderungen im Hinblick auf Dokumentation und Nachweispflichten für die Projektverantwortlichen zu rechnen ist.

Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Antragsverfahren (Folie 6) werden von Herrn Kuhn zusammengefasst und beinhalten vor allem mehr Aufwand und Verunsicherung für die Antragsteller. Es muss ein Umdenken stattfinden zu zielkonformen Anträgen, der Projektträger soll sich nach den Vorgaben des MELUR selbst im Vorfeld „bewerten“ anhand der Projektauswahlkriterien. Seitens des Landes wird erwartet, dass der Projektträger die vollständigen Projektunterlagen eigenständig erarbeitet und vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums bei der Geschäftsstelle einreicht. Dieses kann nur dann gelingen, wenn die Verantwortlichen über gute Kenntnisse der Strategie, der Projektauswahlkriterien und der Antragsformulare besitzen. Um Projekte zukünftig schnell in die Antragsphase und Umsetzung zu bekommen und um zeitaufwendige Rückläufer und Nachfragen vermeiden, schlägt das Regionalmanagements die

Durchführung einer gemeinsamen Schulungsveranstaltung vor. Aus jeder Verwaltung sollte mindestens ein zentraler Ansprechpartner für die Geschäftsstelle der AktivRegion vorhanden sein. Natürlich wird das Regionalmanagement auch weiterhin für alle Frage- und Hilfestellungen zur Verfügung stehen.

Der Vorstand begrüßt diesen Vorschlag und sagt eine Teilnahme der entsprechenden Verwaltungsmitarbeiter zu.

Herr Meins und Herr Betz empfehlen mehr als eine Person aus der Verwaltung zu der Schulung zu schicken; Herr Meins bietet zudem seine Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung an. Herr Klindt sagt ebenso seine Teilnahme zu.

Frau Stoy bemerkt dazu, dass diese Schulung jedoch nicht den Effekt haben darf, dass private Projekte aus dem Fokus geraten und öffentliche dadurch einen Vorteil erhalten.

Herr Kuhn erwidert dazu, dass dies keinesfalls beabsichtigt ist und eine Schulung aller potentieller privaten Projektantragsteller praktisch schwer möglich ist. Herr Hoffman ergänzt, dass es wichtig wäre auch WiSo-Partner des Vorstandes für die Schulung mit anzusprechen. Es wäre vorteilhaft, wenn diese als Ansprechpartner und Multiplikatoren auch mit dem Thema „Projektantragsstellung“ vertraut sind.

Nach Abstimmung wird Termin und Ort für die Schulung festgelegt:

**Datum: 15.03.2016**  
**Ort: Amt Dänischer Wohld**

Eine Einladung folgt.

Herr Kuhn bedankt sich für die Zustimmung und Unterstützung.

Herr Kuhn berichtet den Vorstandsmitgliedern anhand der **Folie 7** über die bisherigen Projektgruppen, die ab 2015 gestartet wurden. Drei Projekte (Ausbildungsmesse, Seniorade und Bildungslandkarte) wurden in 2015 abgeschlossen. Drei Projekte (Stationäres Hospiz, Masterplan Dänischer Wohld, Grüne Woche) laufen noch und zwei neue Projekte (Landkarte Regionale Produkte und Messe ASLO's) sind bereits für 2016 geplant. Weitere Ideen sind willkommen.

#### **TOP 4**

##### **Projektbeschlüsse (nicht-öffentlich)**

##### **Ergänzungen von Definitionen zur Projektbewertung**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / **Folien 9 - 12**

Herr Kuhn stellt folgende Punkte in den Projektauswahlkriterien zur abschließenden Diskussion, damit eindeutige Definitionen die Projektbewertungen vereinfachen.

Folie 10

**Frage:** Ist ein Planungsworkshop mit verschiedenen Interessengruppen ausreichend für die Kategorie „Kooperation auf Projektebene“?

**Entscheidung:** Es sollen schriftliche Absichtserklärungen der Projektpartner vorliegen. Lediglich ein geplanter Planungsworkshop mit möglichen Projektpartnern ist nicht ausreichend.

[Für den aktuellen Projektantrag „Generationenpark Altenholz“ soll zur heutigen Beschlussvorlage der Planungsworkshop ausreichend sein. Herr Ehrich ist zuversichtlich, dass er Kooperationsvereinbarungen nachreichen kann.]

Folie 11

**Frage:** Welche (Spiel-/ Sportgeräte) reichen für eine Bepunktung im Bereich Gesundheitsmanagement aus?

**Entscheidung:** Überall wo Bewegung generiert wird, soll es ausreichend für die Kategorie „Gesundheitsmanagement“ sein. So sind z.B. auch Bolzplätze und „hochwertige“ Spielgeräte damit gemeint.

Anregungen von Herrn Betz: Zum Prüfkriterium „Förderung von barrierefreier Infrastruktur“ unter 1. (Wird durch die Maßnahme die Eigenständigkeit der Einwohner durch Gemeinschaft, Prävention und umfassende Versorgung gesichert?), sollte die Definition von Barrierefreiheit weiter gefasst und nicht nur auf Baumaßnahmen bezogen sein. Als Beispiel sollte auch ein „Mobiler Markttreff“ für „Barrierefreiheit“ bepunktet werden, da z.B. Menschen mit Behinderungen auf diese Weise besser erreicht und mit versorgt werden.

Folie 11

**Frage:** Ist der Bau / die Herstellung eines sozialen Treffpunkts für eine Bepunktung ausreichend oder sind zusätzlich regelmäßige Veranstaltungen durchzuführen, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

**Entscheidung:** Der Nachweis von regelmäßigen Veranstaltungen ist nicht nötig, der Gedanke eines „Sozialen Treffpunkts“ impliziert dies bereits. Der Ansatz muss „belohnt“ werden und es sollen keine extra Hürden bei der Bewertung aufgebaut werden. Träger sozialer Treffpunkte können sowohl öffentliche als auch private Institutionen, z.B. Vereine, sein.

#### 4.4 Mobiler Markttreff Stabler – Borgstedt

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folien 13 - 22

Gero Neidlinger (AV des Amtes Hüttener Berge) präsentiert dem Vorstand das Projekt „Mobiler Markttreff Stabler“ anhand einer eigenen Präsentation. Als Kooperationsprojekt mit der AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg, soll der Mobile Markttreff mit einem größeren Verkaufswagen zu 100 % in der AktivRegion Hügelland am Ostseestrand eingesetzt werden. Der stationäre Markttreff befindet sich in der Gemeinde Borgstedt.

Zur Projektberatung und Beschlussfassung verlässt Herr Stabler den Raum (10:41 Uhr)

Bei der Projektberatung entscheidet der Vorstand in mehreren Kategorien von der Vorbewertung des Regionalmanagements abzuweichen:

#### **Allgemeine Qualitätskriterien:**

##### Folie 17:

- In der Kategorie „Kooperation auf Projektebene“ gibt es drei weitere Punkte. Die Markttreffs in Borgstedt und Sehestedt arbeiten zusammen. Da die Gemeinden Sehestedt und Borgstedt die Projektträger der Markttreffs sind, gibt es auch eine interkommunale sowie öffentlich-private Kooperation.
- In der Kategorie „Zielgruppe“ gibt es zwei weitere Punkte. Der mobile Markttreff ist insbesondere für ältere Menschen gedacht, die teilweise nur noch eine eingeschränkte Mobilität besitzen und daher auf kurze Einkaufswege angewiesen sind. Ebenfalls werden die Gäste von Ferienwohnungen im Außenbereich (Selbstversorger) bedient.
- In der Kategorie „Inklusion“ gibt es einen weiteren Punkt. Der mobile Markttreff gewährleistet eine Versorgung zum Teil direkt an der Haustür. Die Versorgung von Menschen mit Behinderungen wird dadurch verbessert.
- In der Kategorie „Modellhaftigkeit/Innovation“ gibt es zwei weitere Punkte. Derzeit gibt es auf Landesebene noch kein Kombinationsangebot von einem stationären mit einem mobilen Markttreff. Dieses kann Modellcharakter besitzen.
- In der Kategorie „Arbeitsplätze“ gibt es zwei weitere Punkte. Mit der Neuausrichtung der Bäckerei Stadler werden die Stellen von 2 Bäckern und 5 Verkäuferinnen gesichert. Ebenfalls wird die Anstellung weiterer Arbeitskräfte (Verkaufsfahrer etc.) notwendig sein.
- In der Kategorie „Minderung der Folgen des Klimawandels“ gibt es zwei weitere Punkte. Eine Versorgung vor Ort vermindert den regionalen Individualverkehr, indem weniger Einkaufsfahrten mit dem eigenen PKW durchgeführt werden.

#### **Kernthemenbezogene Qualitätskriterien**

##### Folie 18:

- In der Kategorie (1.) gibt es einen weiteren Punkt (trifft voll zu). Durch die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs wird die Eigenständigkeit insbesondere der älteren Bevölkerung im ländlichen Raum gesichert.
- In der Kategorie (2.) gibt es einen Punkt. Der mobile Markttreff ist auch ein sozialer Treffpunkt, an dem man Sicht trifft, unterhält und sich versorgt. Durch die Zusammenarbeit der Kommunen mit den Markttreffbetreibern werden die private und öffentliche Institutionen werden gestärkt und die Dorfgemeinschaft gefördert.

##### Folie 19:

- In der Kategorie (6.) gibt es einen Punkt. Der Individualverkehr wird reduziert, da eine Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs sichergestellt ist.
- In der Kategorie (8.) gibt es einen Punkt. Die Gäste von Ferienwohnungen, die Eigenversorger sind, werden durch den mobilen Markttreff versorgt. Dieses fördert den Gedanken des Slow-Tourismus.

### Antrag

Marcus Stabler aus Borgstedt beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget in Höhe von 27.166,11 € zum Bau eines Markttreffs mit mobiler Versorgung der ländlichen Bevölkerung.

### Beschlussfassung Vorstand

Der Vorstand bewertet das Projekt mit **24** Punkten und stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

**9 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**0 Enthaltungen**

#### **4.1 Generationenpark Altenholz**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / **Folien 23 – 31**

Zur Projektberatung verlässt Herr Ehrich den Raum (11:15 Uhr).

Bei der Projektberatung ergeben sich folgende Ergänzungen zur Vorbewertung:

#### **Folie 27:**

In der Kategorie „Zielgruppe“ werden die zwei Punkte aus der Vorbewertung bestätigt mit der Bemerkung, dass in dem Workshop Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren entwickelt werden, die derzeit noch nicht vorliegen. Die Ergebnisse des Workshops sind dem Vorstand zur Kenntnis zu geben.

#### **Folie 28:**

In der Kategorie „Wird durch die Maßnahme die Ortsidentität erhalten bzw. entwickelt oder das soziale Miteinander gefördert?“ wird ein Punkt mehr vergeben (trifft voll zu) mit der Begründung:

„Mit der Werkstatt werden durch die Gemeinde verschiedene Zielgruppen aktiv in die Planung der Anlage einbezogen. Damit werden die Dorfgemeinschaft und das Ehrenamt gestärkt. Die geplante Anlage dient als sozialer Treffpunkt verschiedener Nutzer.“

### Antrag

Die Gemeinde Altenholz beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget in Höhe von 62.099,31 € zur Entwicklung einer generationsübergreifenden Sport- und Freizeit- und Bildungsfläche am Gemeindezentrum.

### Beschlussfassung Vorstand

Der Vorstand bewertet das Projekt mit **10** Punkten und stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

**8 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**0 Enthaltungen**

\*Anmerkung des Regionalmanagements: Die förderfähigen Bruttokosten betragen 134.360,33 €.

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / **Folien 32 - 33**

Im Anschluss erläutert Herr Kuhn die Auswirkungen der aktuell gefassten Projektbeschlüsse für die Budgettabelle der AktivRegion. Beide Projekte sind dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ zuzuordnen und erhalten Fördergelder aus den Kernthemen „Eigenständigkeit sichern“ und „Erhalt und Entwicklung der Ortsidentität“.

Der Vorstand nimmt die Bewertung der Projekte zustimmend zur Kenntnis. Daraus ergibt sich aus der heutigen Sitzung folgendes Ranking:

**1. Mobiler Markttreff Stabler – Borgstedt – 24 Punkte**

**2. Generationenpark Altenholz – 10 Punkte**

### **TOP 5**

**Beschluss über den Erlass einer Geschäftsordnung der LAG AktivRegion HaO e.V.**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / **Folie 34**

Herr Kuhn bittet um Rückmeldung zu dem Entwurf der Geschäftsordnung für die LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e.V., welcher den Vorstandsmitgliedern im Vorfeld zur Prüfung zugegangen ist.

Frau Dr. Rumpf bitte um Korrektur des Begriffes „Beschlüsse“ zu Eindeutigkeit in „Projektbeschlüsse“ (bei 2.). Die Änderung wird vorgenommen.

### Beschlussfassung Vorstand

Der Vorstand beschließt die Geschäftsordnung für die AktivRegion Hügelland am Ostseestrand in der vorliegenden Fassung mit 9 Ja-Stimmen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**



**9 Ja-Stimmen**  
**0 Nein-Stimmen**  
**0 Enthaltungen**

Die Geschäftsordnung tritt mit der heutigen Beschlussfassung in Kraft.

#### **TOP 6**

### **Beschluss über die Definition „öffentlicher Träger“ bei der Antragsstellung von EU Fördermitteln**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folie 35

Das LLUR verlangt nach einer differenzierteren Definition „öffentlicher Träger“ in der IES. Mit der Definition (s. Folie 35) ergibt sich für bestimmte Projektträger die Möglichkeit eine höhere Förderquote (55 % statt 45 %) zu bekommen.

### **Beschlussfassung Vorstand**

Der Vorstand beschließt, dass in der AktivRegion Hügelland am Ostseestrand Kommunen, kommunale Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Träger, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden, als „öffentliche Träger“ definiert werden. Diese sonstigen Träger sind somit den öffentlichen Trägern analog § 98 GWB gleichgestellt.“

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

**9 Ja-Stimmen**  
**0 Nein-Stimmen**  
**0 Enthaltungen**

Hinweis von Herrn Klindt: die Neudefinition der „öffentlichen Träger“ muss auch von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

11:40 Uhr Herr Krüger (Kieler Nachrichten) kommt hinzu und nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil.

#### **TOP 7**

### **Rückblick Grüne Woche Berlin 2016**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folien 36 – 44

Herr Kuhn beginnt mit dem Rückblick auf die Teilnahme der AktivRegion auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Es waren 26 Personen daran beteiligt und haben die Region unter dem Dach der AktivRegion vertreten. Die Presse hat umfangreich und sehr positiv vor und nach der Messe darüber berichtet. Herr Kuhn übergibt das Wort an Frau Dr. Rumpf, die als Projektgruppensprecherin dem Vorstand detailliert und aussagekräftig über die Erfahrungen von der Messe berichtet.

Zusammenfassend betont Frau Dr. Rumpf, dass die Projektgruppe mit folgenden Zielen auf die Grüne Woche gefahren ist:

- ✓ die AktivRegion (regional und inhaltlich) bekannt machen
- ✓ Betriebe der Region bekannt machen und stärken
- ✓ die Akteure zueinander bringen und WIR-Gefühl entwickeln

Abschließend kann man sagen, dass alle Ziele voll erreicht wurden. Auch das Motto „erleben – entdecken – genießen“ ist sehr gut transportiert und den Messegästen aktiv vermittelt worden. Durch eine große Beteiligung am Bühnenprogramm war der AktivRegion-Stand in der Schleswig-Holstein Halle sehr präsent. Darüber hinaus waren die Kontaktmöglichkeiten mit politischen Vertretern und der Fachaustausch auf der Messe eine Stärkung der Netzwerkarbeit für alle Akteure. Viele neue Ideen haben sich aus dieser gemeinsamen Zeit ergeben und wurden mit nach Hause genommen. Ein Abschlussgespräch sowohl mit dem MELUR als auch innerhalb der Projektgruppe wird zur Auswertung dieses Messeauftritts stattfinden. Frau Dr. Rumpf bedankt sich beim Vorstand, für die Möglichkeit der Teilnahme an der Grünen Woche.

Herr Hoffmann bedankt sich ebenfalls beim Vorstand für den Messebesuch und ergänzt die Ausführungen von Frau Dr. Rumpf um seine positiven Eindrücke bzgl. der großen Energie innerhalb der Gruppe für eine gemeinsame Sache, der guten Vermarktung der Region vor Ort und des guten Hallenkonzeptes in der SH-Halle. Von Herrn Borgmann (Geschäftsführer Lokale Tourismus Organisation Eckernförde) lässt er ausrichten, dass der Gruppe ein sehr guter Marketingauftritt gelungen ist und aus seiner Sicht auch 2017 die Region wieder mit einem Stand vertreten sein sollte.

Herr Betz schließt sich an und betont, dass die Ziele für die Teilnahme an der Messe zu 100% erreicht wurden. Viele Gespräche, Kontaktpflege und Teambildungsprozess sind nur einige seiner Stichworte. Herr Betz bedankt sich beim Vorstand und allen Ehrenamtlichen, sowie dem Regionalmanagement für die Vorbereitungen und den Einsatz. Die Idee aus der Projektgruppe „Grüne Woche“ ein Förderprojekt entstehen zu lassen, begrüßt Herr Betz sehr.

Herr Kuhn zeigt den vorläufig ermittelten Kostenstand auf und hält fest, dass nach derzeitigem Stand die Ausgaben etwa im Rahmen des festgelegten Budgets von 10.000 € liegen. Einige Abschlussrechnungen fehlen noch.

Herr Meins bedankt sich für die anschaulichen Berichte und sieht den Auftakt für die Weiterführung dieses Projektes gegeben. Die Prüfung, ob sich daraus für 2017 ein Förderprojekt aus Mitteln der AktivRegion entwickeln könnte, kann somit gestartet werden.

## TOP 8

### Rückmeldung Flüchtlingsbeiräte in der AktivRegion

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folie 45 – 49

Frau von Troilo berichtet dem Vorstand zu der Ausgangsfrage aus der letzten Vorstandssitzung vom 03.09.2015, ob die Integration von Flüchtlingen eine Aufgabe für die AktivRegion ist, ihre Ergebnisse aus der Befragung der regionalen

Flüchtlingsbeiräte. Die Rückmeldungen waren insgesamt gering und hatten den Tenor, dass es einen Unterstützungsbedarf im Hinblick auf Organisation und Koordination von ehrenamtlicher Hilfe sowie deren Schulung gibt.

Das Regionalmanagement empfiehlt daher dem Vorstand, einen Workshop mit allen Flüchtlingsbeiräten (Schlüsselpersonen) aus den Ämtern Dänischer Wohld, Hüttener Berge, Dänischenhagen und Altenholz durchzuführen, für den persönlichen Austausch. Aufgrund der guten und anderweitigen Arbeitsstruktur in der Stadt Eckernförde sollte von dort geprüft werden, ob eine Teilnahme von Vorteil ist.

Herr Meins findet den Vorschlag positiv. Herr Betz hingegen betont, dass aus seiner Erfahrung alle neuen Erfahrungen, Kenntnisse eine sehr geringe Halbwertszeit haben und sofort wieder überholt sind. Er bezweifelt daher den Effekt eines solchen Workshops.

Frau Dr. Rumpf fügt hinzu, dass es für einen Erfahrungsaustausch evtl. noch zu früh ist, da noch nicht alle Kommunen Flüchtlinge aufgenommen haben.

Frau Stoy empfiehlt, mehr über zukünftige Themen nachzudenken, insbesondere die Vermittlung von Flüchtlingen in Praktika und Beschäftigung, um dem großen Problem der „Langeweile“ entgegenzuwirken. Weiterhin sieht Sie folgende Fragestellung als besonders wichtig an: „Wie können wir es als Region schaffen, die Flüchtlinge hier im ländlichen Raum zu behalten?“

Aus dem Ministerium ist laut Herr Klindt zu diesem Thema aktuell zu hören, dass besonders LEADER ein flexibler Partner in dem Kontext Integration sein soll. Wie AktivRegionen eingebunden werden könnten wird derzeit geprüft. Herr Betz bittet Herrn Klindt, sobald es Informationen zu genaueren Fördermöglichkeiten (Richtlinien) gibt, diese an die LAG weiterzuleiten.

Herr Redlin ergänzt die Diskussion mit dem Gedanken, dass das Instrument der „Überbetrieblichen Ausbildung“ evtl. eine gute Möglichkeit darstellt.

Herr Hoffmann empfiehlt ebenso, den Prozess der Integration schon weiter zu denken und sich eher auf die nächsten Schritte der Integration (Beschäftigung und Arbeit für Flüchtlinge) zu konzentrieren.

Herr Meins fasst zusammen, dass die bisherige Aufstellung der Flüchtlingsbeiräte schon sehr gut ist und durch weitere Aktionen keine „Doppelstrukturen“ geschaffen werden sollen. Der Fokus auf die Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen und das Weiterdenken der Willkommenskultur im ländlichen Raum findet er positiv. Auch die Idee der Unterstützung von Ehrenamtlichen mit Fortbildungen in dem Bereich der „Flüchtlingshilfe“ finden mehrere Vorstandsmitglieder sinnvoll weiter zu erarbeiten. Es wird vorgeschlagen, Flüchtlingsbeiräte zu einer nächsten Vorstandssitzung einzuladen und von ihrer Arbeit berichten zu lassen. Nach Rücksprache mit dem Vorstand soll das Regionalmanagement in diesem Rahmen weiter recherchieren.

## TOP 9

### Verschiedenes

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folie 50

Mit einer Honoration der Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz auf der Grünen Woche ist der Vorstand einverstanden.

## TOP 10 Terminplanung

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 27.01.2016 / Folie 51

Über folgende Termin wird informiert:

- Sitzung geschäftsführender Vorstand
  - 24. Februar 2016, Amt Hüttener Berge
- Workshop Antragsverfahren
  - 15. März 2016, Teilnehmer benennen
- 7. Vorstandssitzung
  - 13. April 2016, Ort: N.N., Zeit: 9.00 Uhr

Herr Meins bedankt sich und schließt die Sitzung um 13.10 Uhr.

Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit

Kiel, 02.02.2016



Matthias Meins  
1. Vorsitzender

gez. Birgit von Troilo

Birgit von Troilo  
Protokollführerin